



Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H., München.

(Z) Mit dem noch Ende dieses Monats zur Ausgabe gelangenden **Oktoberheft** tritt die

Literarische Warte

Monatsschrift für schöne Literatur

mit einem gegen das Vorjahr fast verdoppelten **Abonnenstamm** in ihren **4. Jahrgang** ein. Und wenn wir sagen, daß heute die „Literarische Warte“ als

der vornehme und bedeutsame Mittelpunkt der katholischen schöngeistigen Bestrebungen

dasteht, als dasjenige Organ auf katholischer Seite, an dem keiner, der sich in literarischen Fragen auf der Höhe halten will, mehr vorüberkommen kann, so fassen wir damit nur das Urteil der Presse zusammen.

In **kritischer** Hinsicht will die „Literarische Warte“ ein getreues Abbild der deutschen Litteratur bieten mit besonderer Betonung und Rücksichtnahme auf den Anteil der Katholiken an ihr. Dabei findet aber auch die zeitgenössische ausländische Litteratur in regelmäßigen kritischen Referaten die gebührende Berücksichtigung.

Im **produktiven** Teil der Zeitschrift werden fast ausschließlich Arbeiten katholischer Autoren veröffentlicht, so daß die „Literarische Warte“ auch in dieser Hinsicht ein getreues Abbild und einen Gradmesser der Leistungen der deutschen Katholiken in der Litteratur bildet.

An den **verehrlichen Sortimentsbuchhandel** richten wir nun von neuem die ergebene Bitte, der „Literarischen Warte“ das ihr bisher entgegengebrachte warme Interesse auch künftig zu bewahren und es durch nachhaltige Verwendung für den nunmehr beginnenden 4. Jahrgang abermals zu betätigen.

Als **Vertriebsmaterial** stellen wir **Heft 1 — Prospekte — Plakate — Inseratliches** gern zu Verfügung und offerieren außerdem solchen Firmen, die bereit sind, jedes Heft nach Erscheinen im Schaufenster auszuhängen,

ein Exemplar des neuen Jahrgangs gratis.

Ihre diesbezüglichen Wünsche wollen Sie uns auf beiliegenden Verlangzetteln möglichst umgehend zukommen lassen.

Dem **verehrlichen Verlagsbuchhandel** empfehlen wir die „Literarische Warte“ wiederholt zu

==== Anzeigen ====

namentlich von Neuerscheinungen auf dem Gebiete der **schöngeistigen Litteratur**, die so am sichersten zur Kenntnis der kaufkräftigen deutschen Katholiken gelangt; Aufträge für das **Oktoberheft**, von dem wir als **Propagandahft**

6000 Exemplare

drucken werden, erbitten wir bis **spätestens den 20. September**.

Mit größter Hochachtung

München, 9. September 1902.
Hafenstr. 11.

Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H.